Netzwerktreffen „DIE Männerreise – Abenteuer Identität“ – 16.-18.03.18

Ideensammlung für Methoden und Themen

- Blitzlicht und jeder muss sich äußern. Laut den Männern beim Anfang der Männerreise zu sagen, warum sie hier sind. Zitat am Anfang des Abends auf Leinwand/Monitor ggf. mit Musikuntermalung, darüber in die Unterhaltung bringen. Treffen ½ h vorher als Leitung und Gebet, pünktlicher Anfang. Treffen als Leitung wöchentlich mit Gebet. Getränke und Snacks bringen die TN in Eigenverantwortung mit. Rollenspiele: z.B. der Pedant und der Lockere – wie haben die Spieler und die anderen Dinge empfunden? Gesprächskultur: immer von sich und nicht von dem anderen zu sprechen.
- Blitzlicht, Schlussrunde mit Ritual, Arme auf die Schultern – stärkt Zusammenhalt. Malen lassen, z.B. „Wie bin ich heute abend da?“ Thema Aggression – sich mit Boxhandschuhen kloppen, über Grenzen gehen und Stand einnehmen, Vertrauensübungen, Thema Segnen und füreinander beten.
- Spielen/Erleben: Spieleabend am WE wie z.B. Reise nach Jerusalem, Initiationsabend: Männer als Mann initiieren, Thema „innere Schwüre“ da auf die TN eingehen und einzelne Schwüre aufdecken.
- Am Ende der MR Abschiede bewusst gestalten: Die Frage in die Gruppe geben: „Wie wollt ihr euren Abschied gestalten?“ Das passiert häufig nicht bewusst. Frage: „Möchtest Du eine Rückmeldung von den anderen bekommen“ Da kommen erstaunliche, bewegende Rückmeldungen.
- Gläserner Stuhl: die anderen kennen keinen, Stuhl in der Mitte, die andern sprechen positive Dinge dem der darauf sitzt zu. Löst Emotionen aus. Einer schreibt mit, am Ende wird geguckt, was passt und bekommt den Zettel dann mit. Am ersten Abend dann noch Regeln unterschreiben und sagen, welches Neuland sie erobern wollen – ist sehr intensiv. Die ganzen Seelsorgethemen bringen die TN in Wallung, das berührt mich.
- Thema: „Hörendes Gebet“ – war für viele neu. Das zu erleben in der Kleingruppe, dass Gott spricht und Eindrücke gibt. Wenn man es früh einsetzt in der Reise, kann Gott selber reden und es hängt nicht nur an den MA der Männerreise. Die Erfahrung, dass Gott redet, prägt nachhaltig.
- Erlebnispädagogik mit Bergerfahrung: Herausforderndes Abseilen – führt zur Grenzerfahrung. Welche Grenzen möchte ich weiten?
- Fünf-Finger-Regelung: Was läuft gut? Wo habe ich einen Fingerzeig Gottes erlebt?, Was stinkt mir?, Wie läuft es in meinen Beziehungen?, Was kommt zu kurz?
- erster Abend: symbolisch loslaufen mit Fackeln; mit Hilfe eines Bildes / Postkarte sein eigenes Ziel für das Jahr beschreiben; beten füreinander und segnen
- erlebnispädagogische Einheiten setzen Männer in Bewegung
- Hausaufgaben aufgeben im Hinblick auf ein nächstes Treffen/Thema: hilft den Männern, sich auf den nächsten Abend vorzubereiten

- dass sich Männer finden, die alle etwas suchen, ist sehr positiv
- die Entscheidung, nach Start der Männerreise die Gruppe nicht mehr zu verändern, war eine gute Entscheidung (auch unangenehme Entscheidungen können gute Entscheidungen sein)
- Einrichtung einer WhatsApp-Gruppe mit allen Männern und Austausch von Gebetsanliegen mit dem Ziel, Leben auch außerhalb der Männerreise zu teilen
- in der Kleingruppe überlegen, was ich in dem anderen sehe, es aussprechen (weitergeben) und füreinander beten
- gemeinsames Wochenende mit erlebnispädagogischen Übungen (z. B. Vertrauensfall); Vertrauen untereinander aufbauen für den gemeinsamen Weg, der vor den Männern liegt
- Aufstellung machen, wo wir als Männer am Anfang der Männerreise in Bezug auf die eigene Hoffnung stehen. Gegen Ende der Männerreise Aufstellung erneut machen und Abweichung erkennen
- Frage: Wie sicher fühle ich mich selbst in einem Thema? Sicherheit ist davon abhängig, ob ich mich als Mitarbeiter selbst schon damit auseinandergesetzt habe.
- Buch von Dirk und Christa Lüling „Ein neues Herz will ich euch geben“
- Thema „Vergebung“: da besteht soviel Durcheinander in den Herzen der Männer. Skript für 1-2 Abende wird von Tobi und Karsten herumgemailt
- Abend zu der Frage: „Wie ist eigentlich meine Position zu Gott Vater, Gott Sohn und Gott heiliger Geist? Aufgabe: Positioniert Euch mal zu diesen drei Personen der Gottheit (ganz praktisch). Übung wirft gut Themen auf.
- Abend einfach spazieren gehen und alle 15 Minuten stehen bleiben und kurzer Input zum Thema „Auf dem Weg meines Lebens“
- Spieleabend draußen „Spiel des Lebens“: Crocket-Spiel spielen und übertragen auf praktische Fragen des Lebens. Einfach mal die Tore verstellen oder die Kugeln woanders hinlegen. Ziel/Frage: Wer rebelliert gegen die Ungerechtigkeit? Wer lässt alles mit sich machen? Übertragen auf Satans Angriffe oder auf Zuschauer am Spielfeldrand, die alles kommentieren
- Ringspiel (Komfortzone, Lernzone, Gefahrenzone): Wo befinde ich mich in meinem Leben? Wenn ich in der Gefahrenzone bin, reagiere ich nur noch nach Mustern, ich kann nicht mehr lernen. In der Gefahrenzone kann ich mich nicht mehr weiter entwickeln. Komfortzone: keine Veränderung
- Kämpfen: Es gibt Männer, die nicht mehr kämpfen wollen. Schachspiel gegeneinander spielen lassen und mittendrin Regeländerung: Takt erhöhen und Tempo erhöhen, dass Männer unter Druck geraten. Fazit: Wenn sich das Tempo im Leben erhöht, werde ich gelebt
- Film „Braveheart“: siehe Ausarbeitung von Tobi und Karsten